

Nachschrift: Die Richtigkeit der Bestimmung wurde mir inzwischen (Brf. 26. 7. 62) durch A. Hoffmann bestätigt. — Außerdem wurde der Käfer unter den gleichen Bedingungen auch von Dolderer und mir im Asselfinger Moos bei Langenau aufgefunden. Schließlich gelang auch die Zucht aus der Galle (eingetragen 1. 8., geschlüpft 12. 8.), allerdings nur mit einem Käfer. Die ganze Entwicklung hatte in der Galle stattgefunden.

Literatur:

- Hoffmann: Faune de France: Coléoptères Curculionides II, 1954, p. 910. 934.
Liebmann: *Centhorrhynchus obscurus* Bris: Beiträge zur Entomologie 1954, p. 639, 640.
Reitter: Fauna germanica V, 1916, p. 163.
Wagner: Kol. Rundschau 1944, p. 141—142.

Anschrift des Verfassers:

Walter Liebmann, Oberkochen/Würtbg., Gartenstraße 19

Eine neue Methode zur Feststellung von Wanderbewegungen am Beispiel von *Colias hyale* (L.) und *Colias australis* Vrtz. (Lepid. Pieridae).

(Zweiter Beitrag zum Wanderfalterproblem)

Von Eduard Reissinger

- (Schluß)

II. Beispiele

Beispiel 1: Am 25. VIII. 1960 fing ich auf dem Rötelstein der Hainburger Berge (40 km östlich von Wien) neben 3 *australis* ♂♂ auch 1 ♂ und 7 ♀♀ von *hyale*: $SQ = 1 : 7 = 0,143 = ZWQ$. Das Gesamtsammlergebnis war natürlich sehr gering, aber für unsere Überlegungen hat ja jedes ♀ doppeltes Gewicht. Die ♀♀ waren auch rein nach der Beobachtung unbedingt in der Überzahl, schienen nach ihrem Verhalten „stationär“ zu sein. Auch die ♂♂ zeigten unterschiedliche Flugrichtungen, flogen meist schnell und waren schwerer zu fangen. Entsprechend unseren Vorstellungen von einer Rückwanderung aus nördlichen Gegenden im Spätsommer oder Herbst, halte ich die Zuwanderung von ♀♀ für wahrscheinlich.

Beispiel 2: Am 5. VI. 1960 konnte ich im Elbsee-Moor (10 km südwestlich von Kaufbeuren) in der Zeit von 10—12 Uhr 3 ♂♂ und 5 ♀♀ von *hyale* fangen: $SQ = 3 : 5 = 0,6$. Von diesen Tieren waren 1 ♂ und 1 ♀ abgeflogen, die anderen alle mehr oder weniger frisch. Alle — mit Ausnahme eines ganz frischen Weibchens — dazu noch alle anderen, die ich nicht ins Netz bringen konnte, insgesamt über 20, flogen von Süd nach Nord und gehörten nach meinem Dafürhalten alle zu der gleichen Art. Auch die nur beobachteten Falter waren vorwiegend ♀♀! Das Gelände war so geartet, daß eine Flugrichtung Süd-Nord bestimmt in keiner Weise begünstigt wurde. Die Tiere kamen alle über die freie Moorwiese in ca. 1—1½ m Höhe angeflogen und überflogen anschließend einen geschlossenen Fichtenwald mit Bäumen von etwa 15—25 m Höhe. Fluggeschwindigkeit schätzungsweise mindestens 3, aber kaum mehr als

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Liebmann Walter

Artikel/Article: [Ceuthorrhynchus lycoctoni Hust., eine für Deutschland neue Art und ein Beitrag zu ihrer Entwicklung 105-106](#)